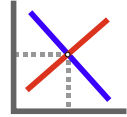


## Übungsaufgabe



Eine Nachrichtenagentur meldet: „... wie Devisenhändler berichten, ist das Angebot an Euros auf den Märkten rückläufig, obwohl dieser gegenüber dem Dollar im Wert zugelegt hat.“

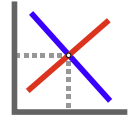
Das widerspricht dem „Gesetz des Angebots“, das bekanntlich besagt, dass das Angebot mit steigenden Preisen zunimmt.

Nehmen Sie an, dass es keine Währungsspekulation gibt. Kann die Meldung der Agentur der Realität entsprechen, wenn Devisenangebot und –nachfrage allein durch den Güterhandel bestimmt werden? Mit anderen Worten: Ist es möglich, dass das Euro-Angebot sinkt, wenn der Euro aufwertet? Begründen Sie Ihre Antwort!

**Themenbereich**      Angebot und Nachfrage, Devisenmarkt, Außenwirtschaftstheorie  
**Schwierigkeit**      schwierig

**Die Lösung finden Sie auf der nächsten Seite.**

## Übungsaufgabe



[...] Ist es möglich, dass das Euro-Angebot sinkt, wenn der Euro aufwertet? Begründen Sie Ihre Antwort!

### Lösung

Ja, das ist möglich. Die Angebotsfunktion kann atypisch verlaufen.

Begründung:

Wenn der Dollar gegenüber dem Euro abwertet, werden amerikanische Waren (und andere in Dollar fakturierte Güter) in Euroland günstiger. Dem Gesetz der Nachfrage folgend importieren die Einwohner von Euroland dann eine größere Menge amerikanischer Güter. Bei konstantem Wechselkurs würden Sie

mehr Euros bei ihrer Hausbank in Dollar tauschen wollen, um die amerikanischen Waren bezahlen zu können. Sie würden also mehr Euros „auf dem Devisenmarkt“ anbieten. Da die amerikanischen Waren in Euro infolge des verbesserten Kurses aber günstiger geworden sind, würden sie weniger Euros anbieten, wenn die Importmenge konstant bliebe. Diese beiden Effekte laufen gegeneinander:

1. Das Angebot an Euros *steigt*, weil die *Importmenge* steigt.
2. Das Angebot an Euros *sinkt*, weil die *Importpreise* fallen.

Überwiegt Effekt 2, kann die Angebotsfunktion fallenden Verlauf zeigen (s. Abbildung).

### Ergänzende Hinweise

Natürlich kann die Angebotsfunktion auch normal verlaufen. Maßgeblich ist die Elastizität der Importnachfrage. Wenn die Importnachfrage elastisch reagiert, überwiegt Effekt 1. Das würde (unter üblichen Annahmen) sicherstellen, dass die Leistungsbilanz auf die Wechselkursänderung normal reagiert. Die Euroland-Leistungsbilanz würde sich im Fall der Euro-Aufwertung verschlechtern und die amerikanische Leistungsbilanz würde sich verbessern (sogenannte Marshall-Lerner-Bedingung; bemühen Sie eine Suchmaschine für die Bedingung).

Die nachgefragte Dollarmenge nimmt übrigens auf jeden Fall zu. Die Dollarpreise der amerikanischen Waren ändern sich nicht<sup>1</sup>, sodass bei zunehmender Menge der Umsatz in Dollar steigen muss. Die Aufwertung des Euro kann also dazu führen, dass der Umsatz in Dollar steigt, während der Umsatz in Euro fällt.

<sup>1</sup> Dazu muss streng genommen zusätzlich unterstellt werden, dass die zusätzliche Nachfrage aus Euroland in den USA die Preise nicht steigen lässt.

